

# Ein Konzept für den Sportförderunterricht an der Ikarus Schule (Stand 01.08.2018)

## Gliederung

1. Einleitung
2. Grundsätze zum Sportförderunterricht
  - 2.1 Didaktische Grundlagen
  - 2.2 Aufgaben und Ziele
  - 2.3 Zielgruppe
3. Inhaltsbereiche
  - 3.1 Wahrnehmungsförderung
  - 3.2 Motorische Förderung
  - 3.3 Soziale, emotionale und kognitive Förderung
4. Diagnostisches Handwerkszeug
5. Unterrichtsorganisation

## 1. Einleitung

Die Welt unserer Kinder ist bunter, schriller, lauter, erwachsener und damit kinderfeindlicher geworden. Im Einzelnen lassen sich die Kennzeichen der veränderten Kinderwelt und ihre Auswirkungen wie folgt darstellen:

- durch veränderte Familienstrukturen (Einzelkinder/Alleinerziehende) wachsen die Kinder isoliert und allein auf
- es gibt weniger Platz zum Spielen, die rasante Zunahme des Autoverkehrs grenzt den Aktions- und Spielraum der Kinder mehr und mehr ein
- durch zu häufigen Fernseh- und Videokonsum werden die Kinder mit Reizen überflutet und sind als Folge lustlos, übersättigt und gelangweilt

Folge: Die anfangs kleineren Problemchen werden sich im Laufe der Zeit zu ernststen Problemen steigern, das Verhalten (aggressiv, unruhig, unkonzentriert, laut) der Kinder passt dann nicht mehr in die gesellschaftliche Norm. Außerdem wirken sich die veränderten Bedingungen kindlichen Aufwachsens natürlich auch auf die Motorik aus. In den letzten Jahren hat man bei Schülern einen erheblichen Anstieg motorischer Auffälligkeiten beobachten können.

Reaktion: Diese Entwicklung ist alarmierend und sollte zu einer Reaktion herausfordern. Die Erwachsenen können die Kinder dazu führen, wieder zu spielen und ihren Körper und ihre Umwelt zu greifen und zu begreifen, bzw. ihnen die Möglichkeit des Erfahrens und des Erlebens zu geben.

## 2. Grundsätze zum Sportförderunterricht

„Sportförderunterricht ist eine Fördermaßnahme der Schule auf der Grundlage von Bewegung und Sport.

Er übernimmt die Aufgabe der ganzheitlichen Förderung von Kindern mit motorischen und psycho-sozialen Auffälligkeiten mit dem Ziel, einen Beitrag zur Unterstützung, Stabilisierung und Harmonisierung ihrer Persönlichkeit zu leisten.“ (niedersächsisches Kultusministerium, 2003)

## **2.1 Didaktische Grundlagen**

Zu Grunde liegt die Annahme, dass Bewegung und Wahrnehmung von elementarer Bedeutung für die kindlichen Bewegungsentwicklungen sind:

Positive Bewegungserfahrungen mit sich selbst, mit anderen und der materiellen Umwelt fördern die Entwicklung eines stabilen, realistischen und leistungszuversichtlichen Selbstkonzeptes.

Der Sportförderunterricht leistet zudem noch einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung.

## **2.2 Aufgaben und Ziele**

Es ergeben hieraus folgende Aufgaben:

- die Freude an der Bewegung zu wecken oder zu erhalten
- das Ermöglichen an vielfältiger Bewegungserfahrungen
- die Entwicklung der Wahrnehmungsförderung
- der koordinativen und konditionellen Leistungsfähigkeit

Darüber hinaus sollen zusätzliche Kompetenzen verbessert werden:

- Toleranz und Rücksichtnahme
- Kontakt- und Kooperationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Frustrationstoleranz
- Fähigkeit zur Reflektion über Bewegung und Spiel

## **2.3 Zielgruppe**

Wir meinen Kinder mit motorischen, körperlichen oder psycho-sozialen Auffälligkeiten.

Hier zu nennen sind unter anderem:

- Wahrnehmungsschwächen
- motorischer Entwicklungsrückstand
- motorische Leistungseinschränkungen
- Auffälligkeiten wie:
  - Aufmerksamkeitsdefizite, geringe Anstrengungsbereitschaft, Gehemmtheit,
  - Ängstlichkeit, motorische Unruhe, Aggressivität, soziale Isolation

## **3. Inhaltsbereiche**

Zu den Inhaltsbereichen gehören die Wahrnehmungsförderung, die motorische Förderung und die Förderung im sozialen, emotionalen und kognitiven Bereich mit ihren einzelnen Unterpunkten

### **3.1 Wahrnehmungsförderung**

#### **Förderung der sensomotorischen Entwicklung**

Hierbei handelt es sich um die Reizaufnahme, Reizweiterleitung und Reizverarbeitung. Je besser die Reize aufgenommen verarbeitet werden können, desto besser kann die Umwelt begriffen und ein adäquates Handeln ermöglicht werden.

Die Förderung der Wahrnehmung ist in folgende Teilförderbereiche aufgliedert:

- *Auditive Wahrnehmung* (Lautstärke/Tonhöhe/Geräusche)
- *Taktile Wahrnehmung* (Objektgröße, -form, -oberfläche)
- *Kinästhetische Wahrnehmung* (Muskelentspannung, -anspannung, *Gelenkeinstellung*, *Körperraumlage*)
- *Vestibuläre Wahrnehmung* (Haltungssicherheit, Orientierung, Beschleunigung, Lageveränderung)
- *Visuelle Wahrnehmung* (Helligkeit, Größe, Form und Farbe)

Die Wahrnehmungsbereiche und ihre weiteren Differenzierungen

- *Förderung der taktilen und körpereigenen Wahrnehmung:*  
Taktile = Tastsinn- Größe, Form, Gewicht, Temperatur, Materialbeschaffenheit  
körpereigen, kinästhetisch = Wahrnehmung der Raum-, Zeit-, Kraft-, und Spannungsverhältnissen der eigenen Bewegung
- *Förderung der vestibulären Wahrnehmung (des Gleichgewichtssinnes):*  
Das Gleichgewichtssystem befähigt uns den Körper aufrecht zu halten und gewährleistet die Orientierung im Raum. Es befähigt uns außerdem Beschleunigung und Drehbewegungen wahrzunehmen. Es gibt das statische Gleichgewicht (im Stand halt suchen), das dynamische Gleichgewicht (Aufrechterhaltung bei Bewegungen), das Objektgleichgewicht (Balancieren von Materialien) und das Gleichgewicht auf verschiedenartigem Untergrund.
- *Förderung der akustischen Wahrnehmung (der Hörsinn):*
  - ➔ 5 Wahrnehmungsbereiche:
    - auditive Aufmerksamkeit* = Konzentration auf das Gehörte
    - auditive Figur-Grund-Wahrnehmung* = Reize aus den Nebengeräuschen herauslösen
    - auditive Lokalisation* = Geräuschquelle räumlich einordnen
    - auditive Diskrimination* = Ähnlichkeiten und Unterschiede herausstellen
    - auditive Merkfähigkeit* = Gehörtes speichern, erkennen und abrufen
- *Förderung der visuellen Wahrnehmung (Sehsinn)*
  - ➔ 8 Wahrnehmungsbereiche:
    - Figur-Grund-Wahrnehmung* = Figur, die sich vom Hintergrund abhebt
    - Visumotorische Koordination* = Koordination von Bewegung und Sehen
    - Wahrnehmungskonstanz* = Eigenschaften (Form/Größe) eines Gegenstands ändern sich bei anderem Blickwinkel nicht.
    - Raumlage* = Person gleich Bezugspunkt, Gegenstände werden in Raum-Lage-Beziehung lokalisiert (über/vor...)
    - Räumliche Beziehungen*
    - Formwahrnehmung*
    - Farbwahrnehmung*
    - Visuelles Gedächtnis*
- *Körperschema (-orientierung, -ausdehnung, -kenntnis)*
- *Seitigkeitssicherheit*
- *Zeitwahrnehmung*
- *Raumwahrnehmung*

### 3.2 Motorische Förderung

Grundsätzlich fällt unter den Inhaltsbereich „motorische Förderung“ auch Koordination, Haltung und Ausdauer.

Im Bereich der Motorik werden ganz allgemein folgende Teilbereiche aufgeführt:

- Kraft
- Schnelligkeit
- Ausdauer
- Beweglichkeit

Im Bereich der Koordination werden folgende Teilbereiche aufgeführt:

- Gleichgewicht
- Reaktion
- Rhythmus
- Raumorientierung
- Haltungssicherheit
- Differenzierung
- Kopplung einzelner Bewegungsphasen
- Anpassung

### **3.3 Soziale, emotionale und kognitive Förderung**

Es erfolgt eine Unterteilung in folgende Teilbereiche:

- Kontakt aufnehmen und Kooperieren
- Sich einfühlen
- Konflikte lösen
- Den Körper erfahren
- Sich entspannen
- Sich etwas zutrauen, Risiken eingehen – Abenteuer erleben
- Selbständig handeln
- Material erfahren

### **4. Diagnostisches Handwerkszeug**

Wie erkennen wir einen Mangel?

- *Beobachtung*

Beobachtungen werden nicht nur während des Sportförderunterrichts durchgeführt, es sollen auch Beobachtungen während des Klassenunterrichts und während typischer Alltagssituationen hinzugezogen werden.

- *Evaluierung*

Die Evaluierung findet im Rahmen der Pädagogischen Konferenzen zweimal im Jahr statt.

### **5. Unterrichtsorganisation**

- *Der Sportförderunterricht soll mit zwei Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe am Vormittag klassen- bzw. jahrgangsübergreifend erteilt werden.*
- *Der Unterricht findet in der Turnhalle der Grundschule Lachendorf statt.*
- *Die Zusammensetzung der Gruppen erfolgt durch die Sportförderkraft in Absprache mit der Klassenlehrkraft sowie der Sportlehrkraft.*
- *Vor Einrichtung einer Sportfördergruppe werden die Eltern umfassend informiert und müssen ihre schriftliche Einwilligung geben.*
- *Die Teilnahme ist für das jeweilige Schuljahr verpflichtend.*